

„Es stimmt — eine Patrone ist abgeschossen!“

der in nervöser Ueberreizung einen

Verlag der Rheinischen Volkszeitung.

Postverkehr mit Belgien
Die Handelskammer zu Wiesbaden weist Interessenten wiederholt darauf hin, daß Bestellung

Der Minister des Innern und der Handelsminister haben erneut Veranlassung genommen, darauf aufmerksam zu machen, daß bei dem Versuch zu Monopolum, Gütern und Werken aus-

im Interesse der Erhaltung an Petroleum und Spiritus für die ärmere Bevölkerung erfolgen muß. Da nach allgemeiner Erfahrung die Installationsarbeiten sich im Sechste zusammen-
drängen, werden die Arbeitsaufträge alsbald ge-
geben werden müssen, weil sonst bei der unvor-

Die Handelskammer zu Wiesbaden weist Interessenten wiederholt darauf hin, daß Bestellun-

Strafungen zu gewärtigen.

Die Entlohnung von Fensterzugriemen aus den Abtheilen der Eisenbahn-Personenwagen hat in der letzten Zeit so erheblich zugenommen, daß bei Eisenbahnbesatzungen eingespart wurde, indem

das Ehrenbündel persönlich anzuweisen würde, diesem Mißstande seine ganz besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Die Schuldigen haben strengste Bestrafungen zu gewärtigen.

Hier nur gegen Brotkruste

Angesichts der Gefahr, daß den Wünschen der Bierbrauer nach erneuter Erhöhung von 18 Millionen Zentnern der Re Rechnung getragen wird, empfiehlt jetzt auch der Kriegsausschuß für Konsumenteninteressen die genaue Prüfung der Ansetzung des Sanitätsrats Dr. Bönne (Bamberg). Hier nur gegen Brotkruste verkaufen zu lassen. Wenn man erst den Biertrinken ihr Brotquantum beschneidet, dann würde ihr Turf und ebenso der Hunger des Braupatals nach unseren (durch Humanitäts Dekret weiter verringerten) Verschmungen nachlassen, aus denen Brot, Mehl, Graupen- und Weizenkörner für Kranke und Gekranke, Schwer- und Leichtarbeiter gewonnen werden könnten.

Kursus

Handwerker, die an dem Kursus für Orthopedie in der Stadt. Gewerkschaft teilzunehmen beabsichtigen, werden ersucht, sich umgehend mit den auf dem Anmeldebogen bezeichneten Belegen über ihre bisherige Berufstätigkeit pp. anzumelden. — Programme und Anmeldebogen sind von der Schulkasse unentgeltlich zu beziehen.

Bericht des Stellennachweises für Kaufmännische Angestellte

Im Arbeitsamt Wiesbaden über die Lage des Arbeitsmarktes im August 1916.

Bei der Vermittlungstätigkeit meldeten sich im Laufe des Monats 34 männliche und 53 weibliche Arbeitsuchende. Offene Stellen waren 28 für männliche und 25 für weibliche vorhanden. Befehle wurden 18 Stellen durch männliche, und 19 Stellen durch weibliche Suchende. Gegen den Vormonat war die Lage weniger lebhaft; es wurden weniger offene Stellen angemeldet. Dagegen war der Andrang der weiblichen Bewerber, veranlaßt durch die Propaganda der privaten Handelsschulen, teils auch durch die wirtschaftliche Notlage, ein stärkerer. Nach unseren Wahrnehmungen erfolgen in letzter Zeit zahlreiche Abschlüsse, weil die Angestellten der Aufsicht sind, in der jetzigen Zeit leicht besser bezahlte Stellen zu finden. Viele Hoffnung ist eine rasche, weitaus vorübergehende Milderung der Lage zu erwarten. Stellenangebote sind genug da und doch fehlt es an brandendenden männlichen Bewerbern für Del- und Getreide, Leder und Dreierfabrikation, Eisenwaren, Bekleidung, Haus- und Küchengeräte, Holzhandel, Tabakfabrikation; an Bewerberinnen für Haushaltsartikel, Konfektion, Lurus, Galanterie, Kurz-, Spiel-, Textil- und Bekleidungswaren, auch an solchen, die gleichzeitig flott dekorieren können. In der Schreibstube konnten 5 Stellenangebote beschäftigt werden, wovon 2 in festen Stellen untergebracht werden konnten. 66 Austritte wurden erbelegt.

Volkskasselle Hellmuthstraße 45, I.

Im Monat August ist die Volkskasselle von 1648 Lesern und 416 Leserinnen besucht worden. Wir weisen nochmals darauf hin, daß der Besuch vollständig frei ist, und bitten zugleich alle Besucher zum allseitigen geordneten Verhalten, und diese zum allseitigen Besuche der Kasselle zu ermahnen.

30. Kriegerunterhaltungsabend

Im Kriegerheim „Eiserne Kreuz“ (Luisenstraße 15, Ecke Bahnhofstraße) fand am Mittwoch die 30. größere Kriegerunterhaltung statt. Die Räume waren bis auf den letzten Platz gefüllt. Wiederum hatten sich eine Reihe unserer heldischen Kämpfer in der lebenswichtigen Weise in den Dienst der guten Sache gestellt, und ernteten für ihre vorzüglichen Darbietungen reichen Beifall. — Der Gründer des Kriegerheims, Herr Daummann, begrüßte die Gäste und konnte den 50.000. Besonderen mit einer Uhr überreichen. Die Freude war um so größer bei dem Empfänger, da er nicht im Besitz einer solchen war. Gräulein v. Rieckel trug heitere Reden in vollendeter Ausdrucksweise vor und wählte die Juchzer durch ihren Vortrag zu fesseln. Gräulein v. Schildbach mit Klavierbegleitung von Gräulein Margit Reue, sang verschiedene Lieder von Reichmann, Gierig, Hilbach, Berger und Wabnitz; die Begleitenden gollten reichen Beifall. Gräulein Margit Reue brachte den Konzert-Walzer von Schubert mit vollendetster Kunstfertigkeit zu Gehör; es war ein Genuß, diesem Klavierkonzert zu lauschen. Unter bekannter und beliebter Bühnenbühnen Herr Diegel von der Stadt, Karlsruhe, trug die Königin der Bühne (v. Philipp), die Nacht (v. Dietz) und Stolzengeld am Rhein (Rehner), meisterhaft vor. Man las es den Vaterlandskriegern von den Gefallenen ab, wie sie sich über den hellen, reinen Klang der Töne erfreuten. Der Feldtruppen Plume von den Kämpfern hatte die Begleitung übernommen.

Der im Kriegerheim so oft schon aufgetretene Humorist Herr Dietz, Lehmann erfreute die Besonderen mit seinem köstlichen Humor und wußte seine Zuhörer zu einem frohen Lachen zu veranlassen. Allerliebst waren die Zupfgeigenlieder von Gieseler, Philipp und Hil. Bücher, und trugen diese Vorträge sehr zur Belebung der Feldtruppen bei. Zum Schluß forderte Herr Daummann die Feldtruppen auf, sein Heim recht oft zu besuchen und machte bekannt, daß dasselbe täglich von 9-12 und 1-6 Uhr geöffnet ist und jeden Dienstag und Freitag Freiwortspiele stattfinden. Am letzten Dienstag wurde das 142. Freiwortspiel abgehalten. Die Bücher der Kriegerheime Eiserne Kreuz steht jedem Besonderen in Wiesbaden frei zur Verfügung.

Keine Schulbauten während der Kriegszeit

Der Minister der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten hat durch einen Erlaß an die Provinzialschulkollegien zur weiteren Beratung verfügt: „Angesichts der zwingenden Notwendigkeit, jede anderswo irgend abkömmliche Arbeitskraft der Kriegswirtschaft zuzuführen, bestimme ich hiermit, daß auf dem Gebiete des höheren Schulwesens keinerlei öffentliche Bauten neu in Angriff genommen oder fortgesetzt werden. Eine Ausnahme würde nur dann zugelassen werden können, wenn die Vorfassung der Arbeiten

einen Notstand, d. h. eine Verkehrshemmnis, herbeiführen oder wirtschaftliche Werte gefährden oder vernichten würde, die ungleich größer sind, als der durch Freiwerden von Arbeitskräften zu erzielende militärische Gewinn. Die Entscheidung hierüber behalte ich mir in jedem einzelnen Falle vor.“

Gerichtssaal

Bis jetzt haben sich die Gerichte viel mit Jugendlichen zu befassen, welchen die Jucht des Vaters fehlt. So haben sich auch vier zum Teil kaum der Schulzeit entwachsene Verurteilte, Wilhelm K., Karl Sch., Wilhelm Sch. und Friedrich E., aus Wiesbaden dieses Frühjahr zur Verurteilung schwerer Einbrüche zusammengefaßt. Sie suchten mit Vorliebe Wohnungen auf, in denen sich niemand befand, öffneten die Türen mittels Nachschlüssel und stahlen Goldschmuck, Uhren, Bargeld und was ihnen sonst des Mitnehmens wert schien. Bei ihrer ersten Strafzeit in der Bülowstraße erbeuteten sie 970 M., bei einer zweiten in der Emserstraße 13 M., eine goldene Damenuhr sowie eine goldene Brosche, ferner in der Adolfsstr. ein Sparbüchsen mit 273 M. Einlage, welche sie später erbeutet, ferner, ein Armband, eine goldene Urkette usw., in der Moritzstraße 27 M. und Schmuckfächer. In der Besten, Seeboden, Vöhringer- und anderen Straßen erbeuteten sie Verurteilten, die sie dann durch Anzeigen zu verkaufen suchten. Einer von der Gesellschaft legte seinen Anteil an der Beute in Höhe von mehreren hundert Mark bei einer fleißigen Bank an, die anderen statten sich neu aus und machten dann zusammen eine Sperrtour nach Hamburg, von wo sie, nachdem sie über 1000 M. ausgegeben hatten, nach Wiesbaden zurückkehrten. Auf neuen Beutezügen nach Langenscheidt und Bielefeld wurden sie Ende Juli verhaftet. Vor der Strafkammer legten sie ein Geständnis ab. Es wurden verurteilt: K. wegen 10 verschiedener Diebstähle zu 1 Jahr Gefängnis, Karl Sch. wegen zweier Diebstähle zu 6, sein Bruder Wilhelm wegen 10 Diebstählen zu 8 Monaten und E. wegen 7 Diebstählen zu 3 Monaten Gefängnis.

Apothekendienst

Am Sonntag, den 10. September sind von 1½ Uhr mittags ab nur folgende Wiesbadener Apotheken geöffnet: Albers, Löwen, Kaiser-Friedrich und Theresien-Apotheken. Diese Apotheken versehen auch den Apotheken-Nachdienst vom 10. September bis einschließlich 16. September von abends 8½ bis morgens 8 Uhr.

Theater, Kunst, Wissenschaft

Königliche Schauspiele

Unter den Opern, die in den letzten fünfzehn Jahren zur Aufführung gelangt sind, steht das Bühnenwerk „Liedland“ von Eugen d'Albert nach Auftragsauftrag an erster Stelle. Diese große Vorlesung des Bühnenspiels hat das Werk ist erforderlich, wenn man beabsichtigt, das sowohl der spannende Text, wie auch die Komposition der Oper die Juchzer in ihrem Vorn bringt. — Den Bedenken lang diesmal, anstelle des erkrankten Herrn Schubert, Herr Steib, welcher die Rolle in letzter Minute übernommen hatte, Abgehen von einer kleinen Indisposition, die sich zum Schluß des zweiten Aktes bemerkbar machte, leistete Herr Steib nämlich eine bemerkenswerte Hervorragende. Im Spiel und Figur ganz der reine, ungeschwollene Tadel, den sich d'Albert für diese Rolle gedacht hat, dabei ohne jegliches Juchzen. Lieber die himmlischen Vorgänge des Künstlers ist bereits an anderer Stelle berichtet. Besonders erwähnenswert und wachend waren die Szenen mit Martha, wo Herr Steib in fähigen Himmeln eine glänzende Partitur an die Seite setzte, die sich gegen die zu überlegen schien. Sehr gut war es, wenn das Frauenensemble im ersten Akt eine jugendliche Stimme in der Fassung erbeutete. Es war das einzige, was an der mangelhaften Aufführung etwas lebend wirkte. Frau Pola fand als Ruti die richtigen Verfassungen. Die übrigen Darstellerinnen waren die glücklichen, die auch gegen Abend wieder ganz Hervorragendes leisteten. Das Orchester schloß sich unter Herrn Post. Reichhaltige Leistung in allwärtiger Weise an. Alles in allem war es eine glänzende Aufführung und die zahlreichen verteilten Juchzer klangen auch nicht zu frühem Beifall.

* Königliche Schauspiele. Vorher Schmidt's neues Lustspiel „Liedland“, das vor kurzem am Berliner Künstlertheater seine Uraufführung erlebte, ist von der Intendantin der Königl. Schauspiele erworben worden. Das Werk wird noch im Laufe des Herbstes zur Erbauung gelangen.

* Wochenplan des Königl. Theaters zu Wiesbaden vom 10. bis 18. September 1916: Sonntag (10.) „Tannhäuser“, Anfang 6½ Uhr. — Montag (11.) „Die Nibelungen“ (1. und 2. Teil), Anfang 7 Uhr. — Dienstag (12.) „Liedland“, Anfang 7 Uhr. — Mittwoch (13.) „Liedland“, Anfang 7 Uhr. — Donnerstag (14.) „Liedland“, Anfang 7 Uhr. — Freitag (15.) zum 1. Male „Liedland“, Anfang 7 Uhr. — Samstag (16.) „Liedland“, Anfang 7 Uhr. — Sonntag (17.) „Liedland“, Anfang 7 Uhr. — Montag (18.) zum 1. Male wiederholt „Liedland“, Anfang 7 Uhr.

Aus dem Vereinsleben

Männerverein. Samstag abend 9 Uhr: Gefangnisse.

Katholischer Männerchorverein (Ordinarium Wiesbaden). Sitzung: Montag 6 Uhr nachm. im Bismarcksaal, Bülowstraße 31. — Beratung: Freitag 8 Uhr nachm. in der Bülowstraße, Donnerstag und Samstag, nachm. von 6-7 Uhr.

Kathol. Männerverein. Unter Verein ist seitens des Kathol. Jünglingsvereins zum Stiftungsfest herab eingeladen. Sonntag, 24. September 1916, abends 8.30 Uhr: Generalversammlung. Auf der Tagesordnung steht: Gemeinschaftliche hl. Kommunion am Rosenkranzfest.

Sonntag, 1. Oktober. Zu zahlreichem Besuch wird eingeladen.

Kath. Arbeitersekretariat und Volksklub 20, Doynerstraße 24. Arbeitersekretariat Kroll aus Mainz hat Mittwoch und Samstag Sprechstunden von 4-7 Uhr.

Kathol. Arbeiterverein. Morgen findet der geplante Ausflug statt und zwar unter besonderen Umständen kein größerer. Treffpunkt im „Baldhorn“ in Klarenthal. Nächsten Sonntag findet Familienabend mit Vortrag des Herrn Ottersbach über die Ernährungsfrage statt, worauf jetzt schon aufmerksam gemacht wird.

Katholischer Gefallenverein. Sonntag, den 10. September: Ausflug mit Wanderschaft durch das Morgenbad. Abfahrt von Wiesbaden mit dem Dampfer um 8.35 Uhr. (Näheres siehe besondere Einladung.) Dienstag, abends: Turnabteilung. Donnerstag: Spielabend.

Kath. Jünglingsverein St. Bonifatius. Sonntag, 10. September: Feiertag unseres 39. Stiftungsfestes. Während der hl. Messe um 7 Uhr in der Bonifatiuskirche gemeinschaftliche hl. Kommunion. Plätze sind auf beiden Seiten im Mittelschiff freigehalten. Beichtgelegenheit siehe Gottesdienstkarte! Abzeichen anlegen! Abends 8 Uhr weltliche Feier im unteren Saale des Gefallenhauses. Wir laden die Eltern und Meister unserer Mitglieder, alle Freunde der kath. Jugendbewegung zu unserer Feier herzlich ein. Eintritt nur 15 Pf. Mitgliedsfrei. — Dienstag: Ältere Abteilung. Mittwoch: Turnen. Donnerstag: Trommeln und Pfeifen.

Kath. Jünglingsverein Maria-Hilf. Sonntag, den 10. September, in der hl. Messe um 7½ Uhr Generalkommunion gemeinsam mit dem Männerchor. Nachmittags findet bei günstigem Wetter ein Ausflug nach Erbenheim-Lochheim statt. Abmarsch mit Trommeln und Pfeifen pünktlich um 1½ Uhr von Kellersstr. 35. Die Angehörigen der Jünglinge sind freundlich eingeladen. Mundvortrag muß jeder mitbringen.

Jungfrauenverein Maria-Hilf (Bewin kath. Dienstmädchen). Sonntag, den 10. September, nachm. 4.30 Uhr. Platterstr. 5. Versammlung mit Vortrag.

Marienburg St. Bonifatius. Sonntag während der 7 Uhr-Messe gemeinschaftliche hl. Kommunion (Pflichtkommunion) in der Bonifatiuskirche. Nachmittags 4 Uhr Kongregationsabend und Gebet in der hl. Geist-Verein, darnach Versammlung.

Marienburg Maria-Hilf. Die Mitglieder, die sich gerne an einem größeren Spaziergang beteiligen, sind eingeladen, am Sonntag, den 10. September, den Spaziergang des Kirchenchores Maria-Hilf mitzumachen. Die näheren Angaben ersieht man aus der Mitteilung für den Kirchenchor.

Verein für kathol. Dienstmädchen. (Bewin der Bonifatius- und Dreifaltigkeitsparre.) Sonntag 4½ Uhr Versammlung mit Vortrag.

Kathol. Volksbibliothek St. Bonifatius (Wahrheitsbau). Morgen ist die Bibliothek von 11-12 Uhr geöffnet. Jeder ist zur Bücherlei berechtigt. Die Bücher, die länger als 14 Tage geliehen sind, mögen zurückgebracht werden.

Volksbibliothek Maria-Hilf. Ausleihung der Bücher: Sonntag von 11-12 und Freitag von 5-6.

Kirchenchor Maria-Hilf. Sonntag, den 10. September, veranstaltet der Kirchenchor einen gemeinschaftlichen Spaziergang nach Schlagenbad. Treffpunkt: Bahnhof um 2.15 Uhr, oder für solche, die bis Schlagenbad fahren wollen, Bahnhof Schlagenbad um 3.07 Uhr. In der Kirche zu Schlagenbad findet eine Kriegsbildung statt, danach Erfrischung im Saalbau Bremer. Rückweg entweder zu Fuß bis Schlagenbad oder mit der Bahn über Ellwille. Die Mitglieder und deren Angehörige sowie Freunde des Vereins sind zur Beteiligung herzlich eingeladen.

Altarverein St. Bonifatius. Montag: Arbeitsstunden von 10-12.30 und nachm. von 3.15-6 Uhr.

Kathol. Lehrerinnenverein. Die nächste Mitgliederversammlung wird aus Rücksicht auf die kurze Zeit in Wiesbaden und Hildesheim stattfindenden Kurse erst nach den Osterferien abgehalten. Mitglieder, die Lust haben, sich an einer Wanderung zu beteiligen, werden gebeten, sich am Dienstag, den 12. September und am Freitag, den 22. September, nachmittags 3.30 Uhr, an der Einfließen der Eiserne, „Unter den Eichen“ einzufinden.

Literarisches

* Die Kriegserklärung Rumäniens an Oesterreich-Ungarn ist erfolgt, und eine geographische Orientierung über diesen Balkanstaat und seine Nachbargebiete in Erwartung der kommenden Ereignisse daher ein Bedürfnis, dem eine sehr schöne, neue Kriegskarte: Rumänien, 1:1 Mill., 70:100 cm. groß, Preis Nr. 1.30 = 1. — Mark, mit Volksauslegung Nr. 1.30 = 1.10 Mark, Verlag von G. Freitag & Berndt, Wien VII. und Leipzig Robert Seitz, Seeburgstraße 96, bestens entspricht.

* Die Kriegskarte St. M. S. „Kriegskarte“ von Kapitänleutnant A. K. Nr. 5. Abteilungen und 1 Karte Karlsruhe 1916. G. Braunsche Volksbuchdruckerei und Verlag. Preis 1.10 Mark, geb. 2 Mark.

* „Wie ich das Eiserne Kreuz erwarb.“ Dieses sprechende Bild bringt unter vielen anderen das Kriegsjahr 1917, das bereits zur Ausgabe gekommen ist. Herausgeber und Schlichter in großer Zahl sind in den spannenden und lebendigen Text verflochten. Ein kunstvoller Bierfarbdruck, den Schlichter des Deutschen Reiches: Dr. Michael Darstellend, trägt das überreiche Bildmaterial. Vollständig, knapp und prägnant ist die Kriegskarte, die in der Jahresrückschau gegeben wird.

wird. Besonders wertvoll ist die dem Jahrbuch beige und herabgegeben, die allen Kriegskriegern, Kriegsbeschädigten, Hinterbliebenen von Gefallenen Mat und Wille bieten. Preis 10 Pf. und 10 Pf. Porto. Verlag der Volksbuchdruckerei in Gießen.

* Von guter Erziehung. Ein Buchlein aus alter Zeit. Von Prof. Dr. Bönne. 8 (1916). In Rot- und Schwarzdruck. M. Gladbach 1916. Volksvereinsverlag. Geb. 1.10 M., in Leinen 3.60 M., in Pergament 4.50 M. Das Buch De eruditione principum wurde von Thomas von Aquin geschrieben, rühmt wahrscheinlich von einem etwas älteren Thomas geschrieben her, von dem der Mainzer Bischof Emanuel von Ketteler in seiner deutschen Übersetzung sagt, er habe dem hl. Thomas an der Tiefe des Geistes würdig zur Seite stehen lassen. Die Erziehungsschritte hat Prof. Bönne, dem sich die Völkerverständigungsschritte 1916, 50-jährigen Doktorabteilung das Diplom erteilt, in moderne Fassung gebracht. Die Völkerverständigungsmittel um so mehr an, als sie drei Jahrhunderte vor der unglücklichen Osterfeier niedergeschrieben wurden und so reich an überzeitungsbedeutung, fest und ohne Verflachung nachgefragt an alle Christen, ja an alle Menschen sich wenden, auch glückliche Weltbürger sprache der Griechen und Römer nicht schmählich.

* Die häuslichen Dienstmädchen. Von Dr. Franz Keller, Privatdozent. (Erschienen in der „Sozialen Kultur“, August-September 1916.) 8 (24). M. Gladbach, Volksvereinsverlag. Preis 0.50 M. Der Verfasser hält die Klänge im heutigen Gesellschaften für unentbehrlich; also nicht bloß als fittlich erlaubt, sondern auch unter Umständen als fittlich gefordert. Die fittlichen Regeln der Klänge kommt er zu Schluß und Schluß zu sprechen. Von der Klängebedeutung verlangt er unbedingte Befolgung, auch bei Gebührenschaft; Heißt die Klänge zum Vergleich erziehen.

* Der Blumentempel. Von E. b. Dorn. Mayetti. Bilder aus dem Reichsroman. Staatsbibliothek in Bonn. Herausgegeben vom Staatlichen Sozialen Studentenrat. 8 (24). M. Gladbach 1916. Volksvereinsverlag. Preis 1.50 Mark. — Der Herausgeber der Erziehung von Tölerer, Ketteler und Vaterlandsliebe erzieht in der österreichischen Zeitung „Reichspost“ die Gräulein dieses Jahres. Die vorliegende Klänge ist die erste und einzige in Buchform. Besondere Art, mit welcher die bekannt: manuskripteller auch im Weltkrieg zur Klänge greift, wird ihren Eindruck selbst bei unglücklichen nicht verfehlen. Aber so sind die Klänge.

* Die lohnende Taubenzucht. Von Elisabeth Arel. Gans und Dos. Eine Sammlung von Einzelarbeiten. Mit 40 Abbildungen von 23 Kassen. 8 (78). M. Gladbach 1916. Volksvereinsverlag. Preis 1.20 M. Die Verfasserin, die uns im vorigen Jahre ihre Klänge über Taubenzucht und Zucht Klänge geliefert hat, stellt in der vorliegenden Schrift auf Kunde ihrer langjährigen Erfahrungen die Taubenzucht dar. Eingehend werden die Klänge behandelt, die sich lohnen. Ob die Klänge, welche die Taube befallen Klänge und ihre Heilung. Das Buchlein unterrichtet über Taubenzucht und wird daher auch nur dem Klänge, sondern auch dem Klänge Klänge als praktisches Handbuch willkommen sein.



Wichtig für Raucher!
Nässiger Kriegsaufschlag
Galem Aleikum
Galem Gold
Zigaretten.
Willkommen! Liebesgabe!
Preis Nr. 4.50 M.
4.50 M. 12 Pfd. Stück
einmalig Kriegsaufschlag
Trasfret!

Niedrigkerzige
Osram-Azo-
Lampen
Besonders schönes weisses Licht
Kleine Form 40, 60, 75, 100 Watt.



KURSBERICHT

New Yorker Börse | Kurs: | New Yorker Börse | Kurs:

Thalia-Theater Mod. Lustspiele
 Freitag, 7. September 1897
 Täglich nachm. 4—11: Erstl. Vorführg.
 Vom 9.—12. September: **Rebel und
 Sonne**, Schauspiel in 5 Akten.
 Ein Fest für Jumbo (Humor.)

Gedenkt der gefangenen Deutschen!

